Nie wieder

Gau Wien und Niederdonau



Zentralfriedhof Wien

Wien 8. Bezirk - Josefstadt

Kreisleitung I

Kreisleiter Hans Berner

Hans Berner	Beitritt NSDAP 1930, Illegaler (Haft), Gauamtsleiter, Beirat für	3.10.1901 (Wien) – 8.10.1986 Wiesbaden, D), Apotheker

	kulturelle Angelegenheiten Gauamtsleiter, Gauverbandsleiter NS-Altherrenbund, Reichsamtsleiter von München, 1940-1941 Waffen-SS, 1939-1945 Ratsherr, Propagandist für den „totalen Kriegseinsatz“, 1946 und 1947 Fahndung wg. Kriegsverbrechen, Berner stand auf der dritten Kriegsverbrecherliste 1946, Fahndung in Österreich bis 1957	

Kreisorganisationsleiter Alois Barnert

Kreisfrauenschaftsleiterin Maria Weber

Personalamt Kreis I: Paul Inführ, gest. Okt. 1943

Kreishauptamtsleiter Vinzenz Enzmann

Ing. Vinzenz Enzmann	Illegaler (Leiter 7. Bezirk), Kreisrichter Innere Stadt (Parteigericht)	1877-1945



DAF Gauobmann Gauamtsleiter

Karl Schneeberger

Karl Schneeberger	Beitritt NSDAP 1927, Illegaler (Haft), Goldenes Ehrenzeichen, Gauamtsleiter, Gauobmann DAF, 1939-1945 Ratsherr, 1946 Haft	12.9.1899 (Wien) – 31.12.1971 (Wien), kfm. Angestellter

Kreiswahlleiter (1938): Albert Neugeborn
Schottenfeldgasse 8

Karl Hauser	Beitritt NSDAP 1926, Illegaler, Goldene Dienstauszeichnung, Kreisleiter, 1947 in Wien verhaftet	Geb. 22.10.1903, Adr. Lerchenfelder Straße 124

Ortsgruppenleiter

Strozzigrund: Franz Feist, Alfred Brüggl, Albrecht

Albrecht	Ortsgruppenleiter Strozzigrund, Stv. Leiter (von Erwin Hopp) Südostwallbau in Engerau, Angeklagter Engerauer Prozeß	

Bennoplatz und Breitenfeld: Hans Böhm (1938)
Lerchenfeld: Alois Menschik, Fritz Reininger
Buchenfeld: Karl Nagl, Dr. Fritz Weywoda
Alt-Lerchenfeld: Fritz Reininger
Hamerling: Wilhelm Prokop
Breitenfeld: Pius Stadler
Brillantengrund: Johann Steinauer, Albert Westermeyer (Gest. Feb. 1943, Grab am Ottakringer Friedhof), Erwin Hopp

Dipl. Ing. Erwin Hopp	Illegaler, Ortsgruppenleiter Brillantengrund, Leiter Südostwallbau in Engerau, Angeklagter Engerauer Prozeß	Geb. 1893, Adr. Burggasse 102, Oberregierungsrat der Agrarbezirksbehörde Wien, Lehrbeauftragter Hochschule für Bodenkultur

Illegaler Ortsgruppenleiter Brillantengrund

Johann Steinauer	Illegaler, Ortsgruppenleiter Brillantengrund, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 25.2.1894 (Haidershofen, Amstetten, NÖ), Holzhändler, Tischler, Adr. 1, Elisabethstraße 24

Dr. Franz Öller	Illegaler, 1941 – 1945 Ortsgruppenleiter, 1945 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 4.10.1900 (Wien), Adr. Josefstädter Straße 87/I/II/21, Gemeindebediensteter

Im Bezirk ansässige Parteiorganisationen

NSKK

NSKK Sturm 14 (1938)
Zeltg. 1

Werbestelle Lerchenfelderstr. 39 (1938)

Sturm 11/93
Wickenburggasse 15

Sturm 12/93
Auerspergstraße 21

HJ

Gbiet Wien 27
Befehlsstelle Südost und Wien
Albertgasse 35

Hauptbannführer Sepp Kracker-Semler

Josef (Sepp) Kracker-Semler	HJ Gebietsführer Niederdonau, Aufstachelung von Jugendlichen zu Gewalttaten, Kracker stand auf der dritten Liste der Kriegsverbrecher 1946	Geb. 25.7.1911

Bannmädelführerin Helene Schauer

NSLB

Zweigstelle
Albertgasse 38

SA

Brigade 90
Josefstädter Straße 39

Brigade 91
Josefstädter Straße 39

SA Standarte 4
Josefstädter Straße 39

SA Standarte 31
Sturm 14
Laudongasse 60

SA Standarte 94
Josefstädter Straße 39


Aufmarsch SA Brigade 91



Die frühere Rathauswache wurde 1938 zum SA-Sturm I/Do.

Franz Rappel

Franz Rappel	SA Brigadeführer, Führer Brigade 90	Adr. Baden, Palffygasse 25

Ludwig Gärtner

Ludwig Gärtner (auch Gaertner)	SA Obersturmbannführer, Führer Standarte 94	Adr. 15, Schwendergasse 6

Heribert Seidler

Heribert Seidler	SA Brigadeführer, Führer Brigade 91	Adr. Perchtoldsdorf, Hochbergstraße 3

Alfred Stefenelli

Alfred Stefenelli	SA Standartenführer	Adr. 2, Schüttaustraße 1-39/47/4

DAF

KdF - NS-Gemeinschaft "Kraft durch Freude“
Laudongasse 16

Hauptarbeitsgebietsleiter Josef Binder
Intendant für kulturelle Truppenbetreuung Viktor Pruscha

Ortsgruppen

- Alt-Lerchenfeld, Josefstädter Straße 81
- Breitenfeld, Albertgasse 39
- Buchenfeld, Wickenburggasse 3
- Hamerling, Fuhrmanngasse 5
- Strozzigrund, Zeltgasse 1
- Lerchenfeld, Wimbergerg. 30

Sonstige Veranstaltungsorte der NSDAP

Deutscher Schulverein Südmark

Fuhrmannsgasse 18

Der Deutsche Schulverein Südmark war ein Zentrum der illegalen Nazis, unter dessen Deckmantel diese auch im Austrofaschismus legal agieren konnten. Ab dem Einmarsch gehörte der Verein dem Volksbund für das Deutschtum im Ausland (VDA) an, dessen Geschäftsführer SS-Standartenführer

Paul Minke war. Der Schulverein wurde von der NSDAP als „ältester Kampf- und Schutzverband für das Deutschtum im Ausland“ bezeichnet und konzentrierte sich auf die Propaganda in der Tschechoslowakei. Der Schulverein hatte direkte Kontakte zur Akademie der Wissenschaften und den Universitäten. Bei Veranstaltungen marschierten hohe Vertreter der Partei und der Wehrmacht auf. Im Deutschen Schulverein Südmark fand übelste Nazi-Propaganda statt. Im Mai 1938 hielt Dr. Helmut Weihs einen Vortrag über die Nürnberger Gesetze einschließlich unerwünschte Ehen.

Sudetendeutscher Heimatbund

In der Fuhrmannsgasse 18A konnten Sudetendeutsche mit Wohnsitz in der Ostmark bei den Reichstagswahlen wählen. Der Obmann des Sudetendeutschen Heimatbundes, Kreis Ostmark, Hofrat Hubert Partisch, löste den Verein im Juni 1939 nach der Besetzung der Tschechoslowakei auf.

Hubert Partisch		Direktor Höhere Schule, 15, Braunschweigplatz 6, Lehrer Pädagogisches Institut Schulamt Wien

Gauleitung ab 1926

In der Florianigasse 16 hängten die Nazis an der „Erinnerungsstätte der Partei“ eine Gedenktafel auf. In dem Kellerlokal im Besitz eines Buchhändlers waren die erste Gauleitung in Wien, die HJ, die SA und die Parteipresse einquartiert. Die Telefonate wurden im Cafe Merkur gegenüber erledigt.

Das Gasthaus Grünes Tor

in der Lerchenfelderstraße 14 war über lange Jahre Veranstaltungsort für die NSDAP und ihre Verbände.

Gasthaus Kothbauer

Dieses Gasthaus befand sich in der Blindengasse 8 und war bereits vor dem Verbot ein bekannter Treffpunkt von jungen Nazis.

Weitere Nationalsozialisten des Bezirks

Karl Hirsch

Karl Hirsch	Illegaler, illegale SS, 1945 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 21.11.1901, Adr. Laudongasse 56/III/17, Polizeirat, Polizei-Amtsrevident im polizeilichen Gefangenenhaus

Hirsch gab 1934 bis 1937 als Polizei-Amtsrevident im polizeilichen Gefangenenhaus die Namen verhafteter Nazis an die illegale SS-Führung weiter.

Hirsch kam beim Volksgericht Wien mit einem skandalös niedrigen Strafmaß von 18 Monaten Haft davon.

Anna Mück

Die Buchhändlerin Anna Mück aus der Lerchenfelderstrasse wurde im Dez. 1945 vom Volksgericht zu einer Haftstrafe verurteilt, weil sie 1938 das ihrem Geschäft benachbarte Speisehaus Obexer übernehmen wollte. Die Inhaber Obexer wurden von Mück bei der Partei vernadert, dass im Gasthaus durch die Hintertür trotz Verbot Juden Essen erhielten. Darauf wurde das Gasthaus wegen angeblicher sanitärer Mängel geschlossen und Anna Mück mietete das frei gewordene Lokal zur Erweiterung ihres Betriebs.

Franz Uttner

Dr. Franz Uttner	Illegaler OG Wien-Sechshaus, illegaler Leiter Nachrichtendienst Bezirksleitung Rudolfsheim, 1938 Gründer Parteikreisgericht Kreis VII, Kreishauptamtsleiter, Stv. Präsident des Gauarbeitsamts und Reichstreuhänder für Arbeit Gau Niederdonau, Arisierer einer Wohnung in der Strozzigasse 32 (wo er zuvor in einer kleineren Wohnung lebte), 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Adr. Strozzigasse 32, Sekretär der Schuhmachergenossenschaft

Das Volksgericht Wien verurteilte ihn zwar, aber er erhielt die lächerliche Strafe von 18 Monaten Haft, von denen 14 bereits durch die U-Haft abgesessen waren. Laut Gericht waren der Grund dafür, dass Uttner geständig war und dass er nach Zeugenaussagen von Nicht-Nazis „nie jemanden geschädigt habe“. Da fiel die Arisierung der Wohnung, aus der er eine 85-jährige Jüdin vertrieben hatte, dass er „als fanatischer Nazi bekannt und gefürchtet war“ und im Haus den anderen Bewohnern ständig mit der Gestapo drohte und dass er als Illegaler Aktionen gegen die Regierung organisiert hatte, offensichtlich nicht mehr ins Gewicht. Auch dass er die Einlieferung von Arbeitern in ein KZ verschuldet hatte, erhöhte das Strafmaß nicht. Ein Skandalurteil, dem viele andere noch viel ärgere bis hin zum Freispruch von Massenmördern folgten. Zum Vergleich: Ein einfacher einmaliger Denunziant, ohne dass das Opfer ins KZ kam, erhielt in der Regel zwei Jahre Haft.

Sonstige

Wilhelm Westerholt	SA Obersturmbannführer, Führer Standarte 5	Adr. Kochgasse 5
Fritz Nemetz	NSRL Gaujugendwart	
Franz Ludwig	Blockleiter OG Strozzigrund	Gest. 1943 (Ostfront)
Karl Fuhrmann	OG Strozzigrund	Gest. 1944

Dr. Karl Rudeck	1938 komm. Leiter des Verbandes der Hausbesorger und Portiere in der Tigerg. 32	
Käthe Nedwidek	Illegale, Ortsfrauenschaftsleiterin OG Altlerchenfeld	Gest. März 1944
Johann Friedrich	Blockleiter OG Strozzigrund	Gest. November 1943
Mischitz	HJ Landesorganisationsleiter vor 1933	Adr. Strozzig. 40
Karl L. Strnad	Generalvertreter der Westfälischen Landeszeitung Rote Erde, Amtl. Blatt der NSDAP Dortmund	Geschäftsadresse Albertgasse 32
Paul Glatzel		Gest. 16.3.1945, Adr. Florianig. 33
Egger	SA Sturmbannführer, Illegaler	
Alois Kraupa	OG Lerchenfeld	Gest. Jänner 1944
Eduard Backoviky	Blockleiter OG Strozzigrund	Tod Dez. 1943 (Ostfront)
Josef Papst		Radiohändler Blindeng. 27
Emil Mayer	Alter Kämpfer, , Illegaler, OG Strozzigrund	Gest. 27.12.1943
Anton Radolf	Blockwalter NSV OG Brillantengrund	Geb. 30.4.1864
Franz Kamper	Blockleiter OG Breitenfeld	Gest. März 1943
Maria Eder	Altparteigenossin, Sachbearbeiterin für Rassenpolitische Erziehung, OG Breitenfeld	Gest. 24.4.1944
Friedrich Wagl	Blockleiter, Misshandlung von Juden, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 11.7.1885 (Trautmannsdorf), Adr. Lerchenfelder Straße 66, Monteur, Hausbesorger
Franz Pahovnik	Arisierer, Erpresser, Denunziant, Misshandlung von Juden, Blockleiter, 1946 vom Volksgericht Wien zu Dunkelhaft (!) verurteilt	Adr. Albertgasse, Gemischtwarenhändler
Josef Liedler	„alter Kämpfer“, Illegaler, Organisationsleiter Kreisleitung II, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 24.3.1905 (Wien), Adr. Josefstädter Straße 29, Statistiker
Julius Mödlagl	Illegaler, Blutorden, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 22.9.1904 (Wien), Adr. Strozzigasse 31, Friseur
Alois Reschl	Illegaler, SA, Denunziant, 1946 vom Volksgericht Wien	Geb. 6.6.1889 (Siebenlinden), Adr. Lerchenfelder Straße 138,

	verurteilt	Zuckerbäcker
Otto Hrdlicka	SS, ab 1940 SD, Gestapo Krakau (Polen), Misshandlungen, Erschießungen, 1946 in Wien verhaftet	Geb. 19.5.1904, Adr. Lammgasse 6/5
Johann Höbart	Denunziant, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 21.12.1892 (Wien), Adr. Loudongasse 39, Buchhalter
Franz Rappell	Beitritt NSDAP 1930, illegale SA, Beteiligung an Sprengstoffanschlag auf die Badner Bahn, Blutorden, SA Sturmführer, nach 1938 Führer des Stabes der SA-Gruppe Donau, Landesrat in Mödling, 1947 in Wien verhaftet	Geb. 7.11.1895, Adr. Josefstädter Straße 39
Josef Suwa	Illegaler, Denunziant, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 20.2.1888 (Wien), Adr. Breitenfeldergasse 22, Gemeindebediensteter
Johann Taglieber	Illegaler, Dienstauszeichnung Bronze, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 21.11.1893 (Petardwein), Adr. Krottenthalergasse 10, Postbeamter
Josef Trescher	Beitritt NSDAP 1932, Illegaler, Ostmarkmedaille, „alter Kämpfer“, SS Kompanieführer der Bewachungsmannschaften in mehreren KZ, 1946 in Wien verhaftet	Geb. 22.2.1894, Adr. Buchfeldgasse 6
Wilhelm Blaschke	Denunziant, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 26.3.1887, Adr. Hamerlingplatz 10, Schuhfabrikant
Johann Wunderlich	„alter Kämpfer“, Illegaler, Goldenes Ehrenzeichen der HJ, Dienstauszeichnung in Silber, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 4.7.1907 (Saitz bei Znojmo – Znaim, CSR), Adr. 8. Bezirk, nach 1945 Ampflwang Nr. 64
Josef Liedler	Illegaler, „alter Kämpfer“, 1933 bis 1938 Organisationsleiter Kreis II, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 24.3.1905 (Wien), Adr. Josefstädter Straße 29, Statistiker
Fritz Sengschmitt	Ostmarkmedaille, Goldenes HJ-Abzeichen, laut Todesanzeige der Verwandten „Seit frühester Jugend war sein Leben Kampf für Großdeutschland“.	13.1.1919 - 11.1.1944 (Westfront), Oberleutnant der Luftwaffe, Adr. Pfeilgasse 5 (?)
Franz Löser	1947 vom Volksgericht Wien verurteilt	Adr. Krotenthallergasse 4, Schriftsteller

Franz Wimmer	1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Adr. Pfeilgasse 30, Kaffeehausbesitzer
Dr. Fritz Weywoda	1947 vom Volksgericht Wien verurteilt	Adr. Kochgasse 29, Oberverwaltungsrat

Arische Betriebe

Die „arische Hausverwaltung“ Josef Stitkovec befand sich in der Blindengasse 38.

Ernestine Bayer, die „alte Parteigenossin“ in der Josefstädterstr. 52, verkaufte Klassenlose.

Unibor-Kinderwagen gab es bei der „arischen Firma“ in der Karlgasse 9.

Die „Arische Bildungsanstalt des Schulvereins für Beamtentöchter mit Öffentlichkeitsrecht“ residierte in der Langegasse 47.





Die Eckart-Buchhandlung in der Fuhrmannsgasse 18 vertrieb schon in der Illegalität NS-Literatur. Später gab es Hitler-Bilder und „Bücher der Bewegung“.

Die Wiener Neuesten Nachrichten, eine NS-Tageszeitung, in der Josefsgasse 8 suchte für die Werbung „Parteigenossen insbesondere SA- und SS-Männer“.

Zeitgeist pur: Am Adolf-Hitler-Platz 8 (vorher Rathausplatz) gab es plötzlich eine Reichsratdiele.



Litto-Kappe in der Langegasse 13 verkaufte SA-Dienstmützen und Parteiabzeichen.



Alexander Kern, Pfeilgasse 14, war Gebäudeverwalter und Pg.

Das Mädchen-Realgymnasium in der Albertgasse 38 wurde ab Mai 1938 als „arische Schule“ geführt. Im selben Gebäude war auch eine Zweigstelle des Lehrerbunds, NSLB.

Noch eine „arische Hausverwaltung“: Baumeister L. Schottenbergers Witwe, Feldg. 14.

Kaffeegroßhändler Karl Brehovsky, Kochgasse 26, war „arisch seit der Gründung“.

Biedermeiermöbel verkaufte die „!Arische Firma!“ Spezialhaus Szaal in der Laudongasse 44.

Die „NSZ-Rheinfront“, eine reichsdeutsche Tageszeitung, hatte eine Geschäftsstelle in der Albertgasse 32.

Arisierte Betriebe

Der Arisierungs-Schärf

Adr. 1938 17, Veronikagasse 43

Adolf Schärf, geb. 20.April 1890, stammte aus Mikulov – Nikolsburg (CSR). Schärf war Vizekanzler (1945-1957) und Bundespräsident (1957-1965). Von Beruf war Schärf Rechtsanwalt in Wien. Nach 1945 war er maßgeblich ein der Integration von Nazis in die SPÖ beteiligt. Schärf begnadigte Kriegsverbrecher großzügig und in Rekordgeschwindigkeit, darunter verurteilte Folterer aus dem KZ Mauthausen.

Schärf arisierte die Wohnung des jüdischen Anwalts Dr. Arnold Eisler im 8. Bezirk, Skodagasse 1 Tür 4, wo er dann auch seine Anwaltspraxis hatte und wo er auch Arisierer als Klienten vertrat.

Schärf kommentierte die Reichskristallnacht gegenüber der jüdischen Ehefrau von Bruno Pittermann so: „Was auch immer Nicht-Juden Juden antun, ist nicht so schlimm wie das, was Juden Nicht-Juden angetan haben“.

In seinen Memoiren gab Schärf seine Einstellung ungeschminkt zu Protokoll: „Ich verhehle es auch jetzt nicht; seitdem ich die Geistesschätze des deutschen Volkes kennen- und liebengelernt habe, hatte ich immer geträumt, meine Heimat wäre nicht Österreich, sondern Weimar“. Für Schärf war auch noch im November 1943 „der Gedanke, daß der Anschluß Österreichs an Deutschland rückgängig gemacht werden könnte, … neu und ungewöhnlich.“ Schärf war aber ein Opportunist und Feigling, und als ihn Ende 1943 Widerstandskämpfer zur Vorbereitung der Entmachtung Hitlers kontaktierten, rührte er keinen Finger. Erst Ende April 1945 tauchte er als Vorstandsmitglied der SPÖ aus der politischen Versenkung auf.

Selbstverständlich wurde Schärf nicht entnazifiziert, es gab auch kein Berufsverbot.

Sonstige

Das Damenmodehaus Edmund Meyer in der Blindengasse 3 wurde im Dez. 1938 durch die Ariserer K. Kubek & Co übernommen.



Die Firma Möbel-Winter im Stadtbahnbogen 23 ging im Dezember 1938 in Besitz der Arisierer

Kaindl & Götz über. Otto Götz und Anni Kaindl, die die Verlobte des Illegalen und SS-lers Dr. Josef Haffner war, brachten die Firma durch Erpressung in ihren Besitz. Götz war bis 1938 Verkäufer bei Möbel-Winter gewesen. Haffner erpresste den Inhaber Winter, sodass dieser letztlich die Firma um ein Zehntel ihres Werts verkaufte. Haffner war nicht nur bei der SS, sondern auch Rechtsanwalt. Haffner arisierte selbst mehrere Firmen. Haffner und Götz wurden 1946 inhaftiert. Otto Götz wohnte in der Burggasse 124, Haffner in der Mariahilfer Str. 97.

Im Dezember wünschten die neuen Besitzer des Kleiderhauses Brüder Klimt in der Mariahilfer Straße 62 und der Alserstraße 18, die Gebrüder Swoboda, „ein frohes deutsches Weihnachtsfest".

Die Firma Melzer & Neubardt in der Stolzenthalergasse 6 hieß ab dem Juni 1938 „Arisches Haus Luster".

Die Fahrschule Neudegger in der Neudeggerg. 18 wurde schon am 20 März 1938 durch „Arische Angestellte" geführt.

Das Warenhaus Geswah (Gesellschaftswarenhäuser Ges.m.H.), Josefstädterstr. 82, ging am 20 März 1938 in „arische Leitung" über.

Gummi-Appel in der Josefstädterstr. 48 wurde 1939 durch Kovacic & Heine arisiert.


Sonntag, 15. Jänner 1939

Gummi-Appel
Wien, VIII., Josefstädterstraße 48
arisiert
Inh.: Kovacic & Heine

Die Schlösselgarage mit dem Haus in der Zeltgasse 12 befand sich im Besitz der Firma Zenic & Co., deren Inhaber Karl Nathansky war. Hans Muschik arisierte das ganze Haus Zeltgasse 12 und die Garage. Außerdem erhielt er als „Wiedergutmachung" 1938 ein arisiertes Auto von einem anderen Besitzer.

Hans Muschik	Illegaler, illegale SS, SS Hauptscharführer (SS Standarte 11), Arisierer, 1947 Strafverfahren in Wien	Geb. 3.11.1907, Adr. 3. Bezirk Traungasse 7, Garagenbesitzer, Autounternehmer

Verfolgung von Juden

Die Synagoge befand sich in der Hubergasse.



Die Parkanlagen Bennopark und Neudeggerpark wurden im August 1938 durch eine Polizeiverordnung für Juden gesperrt.

Im September 1938 wurden der Möbelhändler Otto Pick (Geb. 1892 in Kralove-Mesze, CSR) und seine Frau Lea Pick (geb. Fränkel in Przemysl, Galizien/Ukraine), Adr. Lerchenfelder Gürtel 38, wegen Krida und Betrug verhaftet und in das Landesgericht Wien eingeliefert. Das Geschäft wurde am 14.6.1938 durch einen kommissarischen Verwalter arisiert. Angeblich hätten die beiden Geld unterschlagen. Außerdem wurde Lea Pick als Hausbesitzerin vorgeworfen, durch falsche Betriebskostenabrechnungen die Mieter geschädigt zu haben.

Die Firma Briswel Luftbefeuchter-Gesellschaft m.b.H. in der Herrengasse 2 gehörte Fred Goldmann (geb. 1909), Geschäftsführer war Leopold Goldmann (geb. 1875). Beide wohnten im 8. Bezirk in der Buchfeldgasse 6. Im Nov. 1938 zeigte der kommissarische Verwalter des arisierten Betriebs die vorherigen Inhaber wegen fahrlässiger Krida an. Vorgeworfen wurde ihnen „Verschleierung des Geschäftsumfangs" und eine vorschriftswidrige Buchhaltung. Außerdem sollten sie Steuerhinterziehung begangen haben.Wegen Wiederholungsgefahr (!) wurden beide inhaftiert und in das Landgericht I eingeliefert.

Sonstiges

Das Rathaus

Dieses wurde zwar überraschend nicht umbenannt, dafür aber der Platz davor. Der Rathausplatz hieß Adolf-Hitler-Platz. Auch im Rathaus änderte sich manches. Die Rathauswache wurde zum SA-Sturm.

Im Sitzungssaal wurde mitten unter die überlebensgroßen Bilder von früheren Bürgermeistern eins von Adolf gepflanzt. „Es fügt sich als Glanzstück in die Architektur des schönen Saales ein", befand die Propaganda. Das „Meisterwerk", Adolf zwischen Säulen mit goldenem Hintergrund und Ausblick auf die ostmärkische Landschaft, stammte von Prof. Wilhelm Dachauer.



Wehrmacht

Die Annahmestelle im Wehrkreis XVII für Nachwuchsoffiziere befand sich in der Josefstädter Straße 31.

Spitäler

Das St.-Anna-Kinderspital wurde durch das DRK übernommen und hieß ab August 1938 Deutsches-Rotes-Kreuz-Kinderspital.

Studentenheim Pfeilgasse



Das Horst-Wessel-Studentenheim war eine besondere Zier des Bezirks.